UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

I. Markgraf Johann stiftet die Stadt Frankfurt und bewidmet sie mit Berlinschem Rechte, am 14. Juli 1253.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55756

Visual Library

XLVIII.

Stadt Frankfurt.

I. Markgraf Johann ſtiftet die Stadt Frankfurt und bewidmet ſie mit Berlinſchem Rechte, am 14. Juli 1253.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Johannes, dei gratia Brandenburgenſis Marchio, omnibus in perpetuum. Humane actiones facillime a memoria laberentur, ſi non ſcripturarum teſtimoniis firmarentur: nam fidele teſtimonium habet ſcriptura, que intereuntibus hominibus, que ſibi commendantur, non ſinit aliquatenus interire. Proinde notum eſſe volumus tam preſentibus quam futuris noſtris fidelibus uniuerſis, quod cum nos de maturo fidelium noſtrorum conſilio ciuitatem Vrankenuorde Godino dicto de Hercyberg dedimus conſtruendam, eidem ciuitati appoſuimus Centum et XXIIII manſos in paſcuis et in agris, ita quod de quolibet illorum videlicet centum et quatuor manſorum ad culturam redigendorum unius fertonis annualis penſio nobis debeatur. Inſuper ſexaginta manſos ex oppoſito ſitos trans Oderam dicte ciuitati adjecimus, quorum ſinguli, qui videlicet coli poterunt, fertones ſingulos ciuitatis predicte exſpirante libertate ſimiliter nobis ſoluent. Reliqua in communes uſus ciuitatis proinde redigenda. Dedimus etiam ejusdem ciuitatis incolis pratum et inſulam quandam agris ipſorum contiguam, et in fine eorundem ſitam. Exſpirantibus itaque ſeptem annis, quos eidem ciuitati a feſto Martini venturo nunc proxime in antea indulſimus libertatis, ipſam ciuitatem eodem jure, quo ciuitatem Berlin gauiſam eſſe volumus et contentam. Preterea in ciuitate predicta, ſiue ementes ſint vel vendentes, de duobus ſolidis leuium denariorum, vel de uno ſolido grauium, vel infra, nec etiam de leguminibus, ouis, caſeis, butyro, allece et de piſcibus ſingulariter de manu venditis nullum omnino dabunt theloneum, nec etiam dare cogentur. Qualescunque enim merces ad dictam ciuitatem ducte fuerint, de ipſis debitum dabitur theloneum, et de mercibus ex ipſis denariis comparandis immediate nullum dabitur theloneum nec etiam exigetur. Volumus etiam ut depoſitio mercium, que in vulgari Nederlage dicitur, apud ipſam ciuitatem maneat, alias nullatenus transferenda. Porro theatrum et quicquid in ejusdem ciuitatis foro utilitatis conſtruere poterunt, illud in uſus ciuitatis decreuimus reponendum, reſeruata nobis nihilominus in theatro et in nundinis de ſingulis ſtationibus certa trium denariorum penſione, ſimiliter id ipſum in foro apud ſanctum Nicolaum habendo et ſub forma predicta volumus obſeruari. Pontem quoque ſi propriis conſtruxerint laboribus et expenſis ad uſus ciuitatis dedimus

liberum et ſolutum, ita tamen quod inde dandum eſt theloneum de noſtro et Burgenſium arbitrio ſtatuatur. Item in Odera ſupra ciuitatem ſurſum ad milliare, et in deſcenſu ad dimidium milliare communiter omnibus piſcandi, venandi lepores etiam perdicesque et alias aues capiendi, deductionis cauſa non queſtus, ut easdem vendant, liberam contulimus facultatem. Si vero tempore ſuccedente trans Oderam in loco, qui Zliwitz dicitur, aliam conſtrui decreuimus ciuitatem, in ipſa predicte ciuitatis Scultetus illud jus obtinebit, quod nunc ſibi eſt in iſta ciuitate conceſſum. Vt autem predicta omnia a nobis et a noſtris ſucceſſoribus inuiolabiliter obſeruentur, preſentem paginam conſcribi juſſimus et ſigilli noſtri munimine roborari, adhibitis teſtibus idoneis, quorum nomina ſunt hec: Heinricus pincerna de Spandowe, Alberto Marſchalcus, Heinricus de Snetlinge, Boruto aduocatus de Lebus, Marſilius de Berlin, Theodoricus de Blumberch, Hinricus Trude, Hinricus de Werbene et alii quam plures. Actum Spandowe, anno domini M°. CC°. LIII°. in craſtino Sancte Margarete, indictione V.

Nach Beckmann's Beſchreibung von Frankfurt S. 28 und Gerckens Cod. VI. 563, ſo wie dem neuern Copialbuche des Frankfurter Stadtarchives I, 1.

Das Original wird ſeit über hundert Jahren vermißt.

II. Alte Ueberſetzung einer andern Stiftungsurkunde vom 12. Juli 1253.

In dem Namen der heiligen dryualdicheit amen. Wir Johannes, von gotes gnaden Marggraff czu Brandenburg allen czu ewigen czyten. Wenn die czyt ſache iſt der vorgencglicheit, alle dinge ſich vs der czyt voraldern, vnd daz alder ouch vorgeſſenheit inbrynget, had menſchliche furſichtikeit mit geczugniſſen der briue geloſſen czu offinboren den nachkomenden, daz von eynem alleyne, durch ſynen vorgencglicheit willen, mit menſchlichen ſtymen yn nicht mochte geoffinbord werden. Do von wollen wir kunt ſyn allen Criſten Seligen, kegenwertigen vnd czukinnfftigen, daz wir Gotfrydo von herczberg, vnſerm getruwen, dy Stad frankinfurd In ſolcher formen gegeben haben czu buwen, daz daz dryte teyl des ganczen czinſes, beide von den buweſteten vnd von den huben, ſal ſyne ſyn, Alſo ouch der dryte pfenning, der da in der ſtad mit gerichte gewunnen wirt, vnd legen der Selben Stad czu hundirt vnd vier vnd czwenczig huben in weiden vnd In ackern, Alſo daz von einer iczlichen der Selben hundirt vnd vier vnd czwenczig huben, dy da czu dem ackerwercke ſullen benumpt werden, vns ein Jerlich czins eyns verdunges ſal werden gegebin. Ouch ſo gebin wir den Inwoneren der Selben Stad eyne Weſe vnd eynen werder, der den Selben eckern aller nechſte vnd an dem ende der ſelben eckern gelegen. Wenn alleine vsgeen werden die ſybben Jar der fryheit, die wir derſelben Stad von Sant Mertens tage ab negiſt czukunfftig vormals gegeben hatten, wollen wir, daz ſich dyſelbe Stad froiwen ſulle des ſelbigen rechts, alz vnſer Stad Berlin vnd ſullen on dor an loſſen genugen, dor noch ouch in der vorgenanten Stad, Is ſin keyffer odder vorkeyffer, von czwen ſchilling lichter pfenningen odder von einen ſchilling Swerher pfenningen odder dar vnder, Noch ouch von eſſenſpiſe, von eyeren, von keſen, von puttern, von heringen vnd von fiſchen, Sunderlichen daz